

zeigt, doch fehlt diesen nicht nur die Präcostalzelle, sondern sie zeigen auch einen rechten Satyriden-Charakter, nämlich die aufgeblasene Costalis der Vorderflügel, während Morphopsis und Hyantis nicht einmal verdickte Rippen besitzen. Da es noch weniger möglich ist, sie mit einer anderen Gruppe der Satyriden oder einer anderen Schmetterlingsfamilie zu vereinigen, sie vielmehr eine noch mehr abgesonderte Stellung als Elymnias einnehmen, so erscheint es notwendig, sie als Vertreter einer besonderen Familie (**Hyantidae**) aufzufassen.

Zwei neue Abarten von *Vanessa urticae* L.

beschrieben von Wilhelm Neuburger, Berlin.

Vanessa urticae L. ab. *conjuncta* Neubgr

Diese Abart, welche aus einer Zucht des Herrn Dr. Dannenberg stammt, ist im System hinter ab. *atrebatensis* B. einzureihen. Sie stimmt im allgemeinen mit *atrebatensis* B. überein, jedoch sind die sämtlichen drei Vorderrandsflecken mit einander verbunden, so dass sie einen einzigen zusammenhängenden schwarzen Streifen bilden. In diesem sehr breiten schwarzen Vorderrandsstreifen tritt kein Atom von Grundfarbe auf, so dass der Uneingeweihte es niemals ahnen könnte, dass dieser sehr breite schwarze Vorderrandsstreifen aus dem Zusammenfließen von 3 Flecken entstanden ist. Die Diagnose würde also zu lauten haben: ab. *conjuncta* Neubgr. ut aber. *atrebatensis* B. sed. al. ant. maculis nigris costal. perconjunctis, aberratio frigoris. Beschreibung nach einem ♂ in meiner Sammlung. Übergangsstücke (*atrebatensis* B. trans. ad. ab. *conjuncta* Neubgr.) in meiner Sammlung und Sammlung Dannenberg.

Vanessa urticae L. ab. *Dannenbergi* Neubgr.

Diese herrliche ganz isoliert stehende Abart hat Herr Dr. med. Dannenberg gelegentlich einer bei — 3 Grad Cels. ausgeführten *Vanessa urticae* Zucht erhalten.

Bei dieser zur ab. *ichnusoides* Sel. hinneigenden Form zeigen Vorder- und Hinterflügel anstatt der bei typischen *urticae* L. blauen Flecken des Aussenrandes Flecken von ausgesprochen strohgelber Farbe und zwar sind die gelben Flecken der Hinterflügel keilförmig an den Rand verbreitert unter Fortfall der schwarzen Saumlinie der typischen Form. Längs der Adern findet sich auf den Hinterflügeln zwischen den gelben keilförmigen Flecken stärkere schwarze Bestäubung, welche bis auf die Fransen reicht.

Unterseite einfarbig schwarz, die gelben Flecke einen breiten gelben Aussenrand bildend. Adern stark schwarz bestäubt. Diese herrliche Form ist neben ab. *ichnusoides* Selys zu stellen.

Type in Sammlung Dr. Dannenberg.

Die Geometriden Oberösterreichs

von Ferd. Himsli, Linz.

(Schluss.)

53. *Anisopteryx* Stph.

258. *aceraria* Schiff. Oktober, November. Raupe bis Juli an *Quercus*. — Schlierbach, Neuperstein (Hauder); Dammberg bei Steyr (Gross). —

259. *aesclularia* Schiff. Februar, März. Raupe bis Juni an *Quercus*, *Prunus*, *Acer*. — Im ganzen Gebiete. —

54. *Phigalia* Dup.

260. *pedaria* F. Februar, März. Raupe bis Juni an *Prunus*, *Quercus*, *Ulmus*, *Tilia*. — Im ganzen Gebiete. —

55. *Biston* Leach.

261. *hispidaria* F. Elektr. Licht Linz (Felkl); Hauder am 5. März in Kirchdorf. —

262. *lapponaria* B. Am 10 April 1895 und 4. April 1898 von Hauder in Klaus bzw. Kirchdorf gefangen. —

263. *alpina* Sulz. Gross fand im Juli und August in ungeraden Jahren Raupen an der steirischen Grenze. —

264. *hirtaria* Cl. März, April. Raupe bis Juli an *Quercus*, *Betula*, *Prunus*, *Populus*. — Im ganzen Gebiete. —

265. *strataria* Hufn. März, April. Raupe bis September an *Quercus*, *Tilia*, *Betula*, *Rosa*. — Im ganzen Gebiete. —

56. *Amphidasis* Tr.

266. *betularia* L. Juni. Raupe bis Oktober an *Salix*, *Populus*, *Betula*, *Tilia* und *Rubus*. — Im ganzen Gebiete. —

57. *Boarmia* Tr.

267. *cinctaria* Schiff. April, Mai, zweite Generation im Juli. Raupe an *Cytisus*, *Hypericum*, *Genista*. — Welser-Heide, Schoberstein (Himsli); Umgebung von Linz (Felkl); Steyr nicht selten (Gross); Kremsmünster (Pfeiffer). —

268. *gemmaria* Brahm. Juli. Raupe bis Juni an *Prunus*, *Rosa*, *Clematis*. — Am Kremsurprung (Hauder). —

269. *secundaria* Esp. Juni bis August, Raupe *Pinus*, *Abies*, *Picea*, *Juniperus*. — Im ganzen Gebiete, doch nicht häufig. —

270. *ribeata* Cl. Juni, Juli. Raupe bis Mai. Pinus, Abies. — Im ganzen Gebiete nicht selten. —
 271. *maculata* L. Juni, Juli. Raupe bis Mai an Quercus, Carpinus, Betula. Nirgends selten. —
 ab. *destrigaria* Hw.
 ab. *nigricata* Fuchs, beide unter der Stammform;
 ab. *maculata* Stögr. Im Juli am Almsee von Hauder.

272. *roboraria* Schiff. Juni, Juli. — Raupe bis 5. an Quercus, Pirus malus. Im ganzen Gebiete verbreitet, doch nicht häufig. —

273. *consortaria* F. April bis Juni. Raupe bis Mai an Populus, Salix, Betula, Crataegus, Quercus. — Nirgends selten. —

274. *lichenaria* Hufn. Juli, August. Raupe bis Juni an Flechten. — Diessenleithen und am elektr. Licht (Himsl); Kremstal (Hauder); bei Steyr ziemlich selten (Gross); Attersee (Burgstaller); Wels (Brittinger).

275. *jubata* Thnbg. 21. Juli 1902 am elektr. Licht (Kautz); anfangs Juli ein Weibchen (Gross). —

276. *selenaria* Hb. Ende Juli ein Weibchen in der vorderen Laussa bei Losenstein (Gross). —

277. *crepuscularia* Hb. März bis Mai. Juni bis August die zweite Generation. — Raupe an Salix, Alnus, Prunus, Pirus. Gemein. —

278. *consonaria* Hb. April, Mai. Raupe bis August an Quercus, Fagus, Betula, Tilia. — Im ganzen Gebiete. —

279. *luridata* Mai, Juni. Raupe bis August. Alnus, Quercus, Betula. — Im ganzen Gebiete, doch selten. —

280. *punctularia*. April, Mai. Raupe bis Juli an Alnus, Betula. — Im ganzen Gebiete, doch nicht gerade häufig.

58. *Pachygenemia* Stph.

281. *hippocastanaria* Hb. April, Mai. Raupe bis Juni an Erica. — An haidekrautreichen Stellen der benachbarten Höhen des Pöstlingberges, in der Diessenleithen (Hauder, Felkl). —

59. *Gnophos* Tr.

282. *furvata* F. Juli, August. Raupe bis Juni an Quercus, Prunus. — Umgebung von Linz (Himsl, Huemer, Felkl, Höchstetter); Frauenstein im Kremstale (Hauder); sehr lokal an felsigen, warmen Abhängen (Gross). —

283. *obscuraria* Hb. Juli, August. Kremstal in höheren Lagen (Hauder); elektr. Licht Linz (Himsl, Kautz); bei Steyr ein Männchen (Gross). —

284. *ambiguata* Dup. Juli. Raupe bis April an Rumex, Plantago. Falkenmauer (Hauder); im Gesäuse (Gross); Weyer (Metzger). —

285. *pullata* Tr. 30. Juni 1901 am Schoberstein (Himsl); um Steyr und im Gebirge nicht häufig. — (Gross.)

286. *glaucinaria* Hb. Juli, August. Raupe bis Mai an Sedum. Falkenmauer, Krensurprung (Hauder); in den Alpen (Gross); Weyer (Metzger). —
 v. *falconaria* Frr. Unter der Stammform bis 1500 m.

287. *serotinaria* Hb. Im Juli auf der Wildalpe (Gross). —

288. *sordaria* Thnbg.
 v. *mendicaria* H. S. 9. Juni bei der Gradenaln (Hauder); am Schoberstein und Spitzenbach (Gross). —

289. *dilucidaria* Hb. Juli, August. Raupe bis Mai an niederen Pflanzen. Im ganzen Gebiete.

290. *myrtillata* Thnbg.
 v. *obfuscaria* Hb. Juli Falkenmauer (Hauder); Almkogel (Gross). —

291. *caelibaria* H. S. Juli, August. Warscheneck (Hauder); Reichenstein (Gross). —

292. *operaria* Hb. Juli, August. Warscheneck (Hauder); Gesäuse (Gross). —

60. *Dasydia* Gn.

293. *tenebraria* Esp.
 v. *innuptaria* H. S. Juli, August. Warscheneck (Hauder). —

61. *Psodos* Tr.

294. *alpinata* Sc. Juli, August. Warscheneck (Hauder); Grosser Priel (Hauder und Gross). —

295. *coracina* Esp. Juli, August. Hauder und Gross fanden sie an denselben Orten wie vorige Art.

296. *quadrifaria* Sulz. Zur selben Zeit und an denselben Plätzen wie die beiden Vorhergehenden von Hauder und Gross, auch von Huemer gefunden.

62. *Ematurga* Ld.

297. *atomaria* L. Von April bis August in zwei Generationen. Raupe an Rumex, Ononis. — Gemein. — Darunter sehr vereinzelt die

ab. *unicolaria* Stögr. Pfeningberg (Himsl); Anfang Juni bei Herndl (Hauder); sehr vereinzelt von Gross.

63. *Bupalus* Leach.

298. *pinarius* L. Mai bis Juli. Raupe bis September an Pinus, Abies. Im ganzen Gebiete nicht selten. —

64. *Thammonoma* Ld.

299. *wauaria* L. Juni, Juli. Raupe bis Mai an Corylus, Vaccinium, Ribes. Im ganzen Gebiete.

300. *brunneata* Thnbg. Juni, Juli. Raupe bis Mai an Vaccinium. — Im ganzen Gebiete. —

65. *Diastictis* Hb.

301. *artesiaria* F. Juli bis September. Raupe Mai

an *Salix*. Umgebung von Liuz (Himsl., Huemer); Steyr selten (Gross). —

66. *Phasian* H. S.

302. *petraria* Hb. Mai, Juni. Raupe bis August an *Pteris aquilina*. Linz (Himsl.); Steyr (Gross). —

303. *clathrata* L. In zwei Generationen vom April bis August. Raupe im Juni und Herbst an *Trifolium*, *Melilotus*. — Gemein.

304. *glarearia* Brahm. Am 26. Mai 1901 in der Welsler-Haide (Himsl.). —

67. *Scoria* Stph.

305. *lineata* Sc. Mai bis Juli. Raupe bis Mai an *Sarothamnus*, *Hypericum*, *Origanum*, *Achillea*. Im ganzen Gebiet verbreitet. —

Bericht über meine Temperatur-Versuche in den Jahren 1903—1904.

Von Carl Frings.

(Fortsetzung.)

Polygonia c. album L. II. Gen. — Frostexperiment.

— Es resultiert ein extremes Exemplar der ab. f. *album* Esp. Alle 3 Costalflecken vollkommen zusammengefallen; vor dem Aussenrandsfelde läuft ein breiter schwarzer Schatten von der schwarzen Vorderlandszeichnung zum Innenrande. Htfl. zum grössten Teile schwarz. Aussenrandsfeld aller Flügel hell braungelb mit grünlichem Tone; daher erscheint das Stück sehr bunt. Unterseits nahezu vollständig geschwärzt, c-Zeichnung wenig verändert.

Argynnis daphne Schiff. — 35 Tage + 6° C. — Fast 75% Falter. Oberseits fließen die dunklen Zeichnungen im Htfl.-Wurzelfelde zusammen und vergrössern sich bedeutend, sodass ein schwarzes Flügel-feld entsteht. Die innere der beiden Fleckenreihen vor dem Saume dieses Flügelpaares ist stark reduziert, die äussere weniger. Unterseits entspricht der inneren Fleckenreihe die Augenfleckreihe. Diese ist entsprechend reduziert. Ein Falter zeigt prachtvoll verdüsterte Grundfarbe (schwärzlichrot) auf beiden Seiten. Auch das Violett der Htfl.-Unterseite ist verdunkelt.

42 Tage + 6° C. — Es schlüpfte nur ein Schmetterling. Wie eben, Grundfarbe ziemlich verdunkelt. Die Augenfleckreihe der Htfl.-Unterseite ist kaum noch erkennbar; die innere Fleckenreihe oben besteht aus winzigen Pünktchen. Zwischen den schwarzen Zeichnungen des Vdfl.-Vorderrandsfeldes finden sich überall schwarze Schuppenhaufen eingestreut.

Argynnis paphia L. — Frostexperiment. — 36

Puppen ergaben vier männliche Falter. Einer derselben ist normal, 2 gehören der ab. *ocellata* Ergs. an (cfr. Soc. ent. XVII. Jahrg., p. 34, 35). Das letzte Exemplar stellt das äusserste Extrem dieser seltenen Aberration dar. Die Flügelwurzeln und eine Reihe unregelmässiger, ziemlich kleiner, ovaler Flecke der Grundfarbe vor dem Saume in den Intercosträumen ausgenommen, ist das Tier vollkommen schwarz. Vdfl.-Unterseite ebenfalls stark verdüstert, Htfl. mit ganz verloschener Silberzeichnung, nur am Saume eine violette, breite Einfassung. Auf der Oberseite befinden sich nur in wenigen der rotbraunen Ovalflecke geringe Spuren der schwarzen Kerne, bestehend aus den zusammengefallenen beiden Fleckenreihen. Während die Schwärzung bei diesem Exemplar einen denkbar hohen Grad erreicht, zeigt eines der beiden anderen ab. *ocellata*-Stücke, obgleich die Fleckenketten vollkommen verschmolzen und auch die sonstigen Charaktere der Aberration recht typisch ausgebildet sind, auf den Vdfl. die Schwärzung merkwürdig schwach ausgeprägt, wogegen das ganze Htfl.-Mittelfeld verdüstert erscheint. Ein weiterer Beweis dafür, wie ausserordentlich verschieden bei gleicher Entwicklungsrichtung die individuelle Ausbildung der einzelnen aberrativen Charaktere sein kann. — Unter den bei mässiger, andauernder Kälte-Einwirkung (+ 6° C) entstehenden Variationen sind öfters Stücke, welche zweifellos als schwach ausgeprägte Übergänge zu ab. *ocellata* aufgefasst werden müssen (cfr. Soc. ent. XVIII. Jahrg., p. 20).

Lasiocampa populifolia Esp. — 35 Tage + 6° C.

— Die sämtlichen Puppen schlüpfen. Grundfarbe hellgelb wie verblühen, Zeichnung auf den Htfl. fehlend, ebenso im Vdfl.-Wurzelfelde. Hinter dem Mittelfleck ist nur die I. Querbinde erkennbar und vor dem Saume die Fleckenreihe. Doch auch diese Zeichnungen sind stark verloschen. Vdfl.-Adern verlaufen oft in Wellenlinien.

42 Tage + 6° C. — Kaum die Hälfte der Puppen ergab Falter. Grundfarbe ganz bleichgelb. Zeichnung noch stärker reduziert und verloschen wie eben, sodass die Tiere fast zeichnungslos erscheinen. Die Reste der Zeichnung meist rostfarben statt grauschwarz. Diese neue Varietät hat also die vollkommen gegensätzliche Entwicklungsrichtung eingeschlagen wie die Sommerformen var. *aestiva* Stögr. und autumnalis Jaen., welche verdunkelte Grundfarbe und sehr stark ausgeprägte Zeichnungselemente besitzen. — In der Natur kommen als grosse Seltenheiten hin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Himsel Ferdinand

Artikel/Article: [Die Geometriden Oberösterreichs 170-172](#)